



Beispiel

- Bei Aussetzen der Ufermahd können sich Gehölze selbst ansamen.
- Die aufwachsenden Gehölze beschatten das Gewässer und machen eine Entkrautung häufig überflüssig.



Weitere Informationen:

www.weser.nrw.de
www.flussgebiete.nrw.de

Kontakt

Bezirksregierung Detmold
 Dezernat 54.3 Wasserrahmenrichtlinie
 Telefon 05231 71 0
 E-Mail: wrrl-weser@brdt.nrw.de

Herausgeber des Flyers

Bezirksregierung Detmold
 Geschäftsstelle Weser NRW
 Büntestraße 1
 32427 Minden

Stand: November 2011

Was braucht der Fisch?



Geeignete Laichplätze



Nahrung



Versteckmöglichkeiten

Sauberes Wasser

Freie Wandermöglichkeit

Wassertemperatur

Totholz

Sauerstoff

Strömungsschatten



EG-Wasserrahmenrichtlinie in NRW

Ökologische
 Gewässerunterhaltung

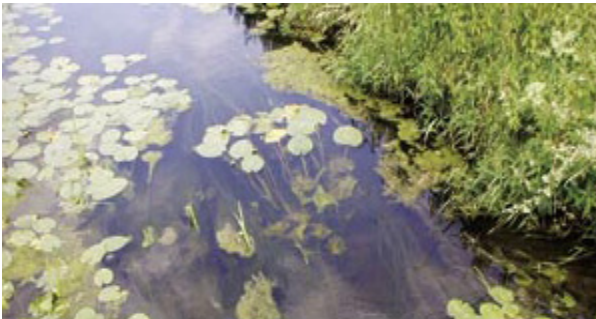
Worauf kommt es an?



Ökologische Gewässerunterhaltung

Worauf kommt es an?

Bäche und Flüsse des Tieflandes weisen trotz verbesserter Wasserqualität einen „mäßigen“ oder „schlechten Zustand“ auf. Hauptursache für diese Einstufung ist das Fehlen von lebensraumtypischen Tieren, insbesondere Fischen und Pflanzen. Als Ursache gelten die andauernde „harte“ Gewässerunterhaltung und schädliche Einträge aus der Landwirtschaft. Häufig können die Verhältnisse im Gewässer bereits durch kleine Maßnahmen verbessert werden, so dass wieder Lebensräume für die standorttypische Fauna und Flora entstehen. Auch unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Unterhaltung, können die Funktionen für die Nutzung erhalten werden.



Das Ziel:

Gewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Sie dienen als Ruhezone und Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen. Mit einem ausreichenden Randstreifen und standorttypischer Bepflanzung wird sich der Zustand verbessern.

Grundsätze der Gewässerunterhaltung:

- grundsätzlich nur bei Erfordernis
- Jahreszeiten beachten
- muss sich am Bewirtschaftungsziel der EG-Wasserrahmenrichtlinie ausrichten und darf die Ziele nicht gefährden
- regelmäßige Beobachtung; keine routinemäßige Durchführung
- Artenschutz beachten

Weniger ist oft mehr!



Orientierung geben:

- Konzepte zur naturnahen Gewässerentwicklung
- Gewässerschau
- Unterhaltungsplan
- der richtige Zeitpunkt ist z.B. für Fische wichtig, die bestimmte Pflanzen zum Ablaichen brauchen.



Wie?

- Beim Mähen, Entkräutern oder Räumen immer Teilbereiche, z.B. in Abschnitten oder halbseitig, stehen lassen, um Tiere und Pflanzen nicht in ihrem Bestand zu gefährden.
- Totholz zulassen bzw. einbringen. Gehölze und ihre Wurzeln bieten Lebensraum und Unterschlupf für viele Gewässerbewohner.
- Standortfremde Gehölze entfernen und durch standorttypische ersetzen. Ein Gehölzsaum beschränkt durch die Beschattung übermäßigen Pflanzenwuchs im Gewässer und am Ufer.
- Eigendynamische Gewässerentwicklung, wo immer möglich zulassen, Uferabbrüche belassen.